

Dialogpredigt
für den 14. So. n. Trinitatis (10.09.23)
zu Mt 16,13-16
Familiengottesdienst in der Christuskirche Meran

Der Predigt geht das Ratespiel „Wer bin ich?“ voraus. Der Gemeinde werden an der Leinwand Bilder von Personen oder Tieren gezeigt, die die Kirchenmaus jedoch nicht sehen kann. Sie muss erraten, wer sie ist, indem sie Fragen an die Gemeinde stellt, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können (z.B.: Bin ich ein Mensch?). Die Gemeinde darf nur mit Ja oder Nein antworten. Daran schließt sich die Dialogpredigt an:

Pfarrer: Na, wie war das für Dich? War das Raten schwer?

Kirchenmaus: Ja, schon.

Pfarrer: Und wie war es für Dich, nicht zu wissen, wer Du bist? Dass die anderen mehr über Dich wussten als Du, und dass Du das erraten musstest?

Kirchenmaus: Irgendwie ein bisschen unangenehm.

Pfarrer: Wie ist das sonst bei Dir? Interessiert es Dich, was andere über Dich sagen?

Kirchenmaus: Manchmal ist es besser, man bekommt gar nicht mit, was die anderen labern. Aber irgendwie bin ich eine ziemlich neugierige Maus, und dann will ich es am Ende doch wissen...

Pfarrer: Kann ich verstehen. Wusstest Du, dass das sogar *Jesus* interessiert hat?

Kirchenmaus: Wie jetzt?

Pfarrer: Ja, einmal hat Er Seine Jünger gefragt, was die Leute so über Ihn erzählen.

Kirchenmaus: Und? Was haben sie geantwortet?

Pfarrer: Das erzählt uns jetzt mein Kollege, Pfr. Schah-Mohammedi aus Berlin. Besser gesagt: Er liest es uns vor.

Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: „Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?“ Sie sprachen: „Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.“ Er sprach zu ihnen: „Wer sagt denn *ih*r, dass ich sei?“ Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!

Danach blättert die Kirchenmaus in der Bibel. Der Pfarrer kommt dazu.

Pfarrer: Hallo Kirchenmaus! Du bist ja noch hier. Was machst Du da?

Kirchenmaus: Ich blättere in der Bibel. Ich wollte das von gerade noch mal nachlesen. Weißt Du nämlich, was mir aufgefallen ist?

Pfarrer: Nein, was denn?

Kirchenmaus: Der Jesus wollte gar nicht nur wissen, was „die Leute“ von Ihm sagen. Der wollte vor allem wissen, was Seine *Freunde* sagen. Was die eigenen Freunde von einem halten, ist ja auch viel wichtiger.

Pfarrer: Stimmt. Aber die Frage ist auch schwieriger.

Kirchenmaus: Wieso?!

Pfarrer: Na, wenn ich gefragt werde, was andere über den sagen, mit dem ich gerade rede, dann brauche ich ja bloß zu erzählen, was ich draußen so höre. Aber wenn ich gefragt werde: „Und *Du*? Was sagst *Du*? Wer bin ich für *Dich*?“ Dann ist das viel persönlicher. Dann kann ich mich nicht mehr hinter anderen verstecken. Dann bin ich *selbst* gefragt.

Kirchenmaus: Okay. Dann sag doch mal: Wer ist Jesus für *Dich*?

Pfarrer: Ups, man sollte aufpassen, was man sagt... Also gut. Ich versuch's mal in drei Punkten zusammenzufassen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit: 1. Ein *Freund*, dem ich alles sagen kann. Der 24 / 7 für mich da ist. 2. Gottes Liebe in Person. Ich glaube, dass Jesus so ist mit Gott (*Finger kreuzen*). Nein, eigentlich noch mehr. Jesus *ist* Gott in menschlicher Gestalt. Und damit sozusagen die Verbindung zwischen Gott und mir. Er ist gekommen um uns zu zeigen, dass Gott jeden Menschen unendlich lieb hat, und dass nichts und niemand diese Liebe zerstören kann. 3. Lebenshelfer Jesus will uns helfen, unser Leben zu bewältigen und es so zu leben, dass es diesen Namen „Leben“ auch verdient und nicht nur ein Dahinvegetieren ist.

Kirchenmaus: Hat der Name Jesus eigentlich eine Bedeutung? Und wenn ja, was bedeutet *das* für Dich?

Pfarrer: Jesus heißt auf Deutsch: „Gott rettet“. Und für mich bedeutet das folgendes: Es gibt so eine menschliche Grund-Angst, das Leben könnte *sinnlos* sein. Man rackert sich ab – in der Schule, später am Arbeitsplatz. Man versucht ein paar Momente des Glücks zu erheischen, aber oft fragst Du Dich morgens: „Wozu soll ich eigentlich aufstehen?! Nur damit das immer so weitergeht? Und nach ein paar Jahrzehnten ist alles vorbei? Und noch mal ein paar Jahrzehnte später erinnert sich keiner mehr an Dich?!“ Da sagt Jesus: „Nein, stopp, stimmt nicht! Es gibt einen, der vergisst Dich ganz bestimmt nicht! Ich. Dazu bedeutest Du mir nämlich viel zu viel. Gott hat Dir das Leben nicht gegeben, damit es am Ende im Tod verschwindet. Ich hab danach noch was mit Dir vor. Und deswegen ist auch Dein Leben auf der Erde nicht sinnlos, selbst wenn's vielleicht manchmal so scheint.“

Kirchenmaus: Weißt Du alles über Jesus?

Pfarrer: Nein. Jesus ist mehr, als ich in Ihm sehe. Aber *Er* sieht *mich*. Und Er sieht in Dir und in mir wunderbare Geschöpfe Gottes. Und Er will uns helfen, dass wir selbst uns auch so sehen – und dementsprechend mit uns umgehen.

Kirchenmaus: Gut, danke! *Kleine Pause*. Sag mal, meinst Du, Gott mag auch Mäuse?

Pfarrer: Was? Ja klar, natürlich!

Kirchenmaus: Echt jetzt?

Pfarrer: Na klar, sonst hätte Er Euch ja nicht geschaffen. Da kannst Du sicher sein!

Kirchenmaus: Perfekt! Dann ist der Tag gerettet. Mach's gut! Tschüß!

Pfarrer: Danke, Du auch! Und danke für das Ratespiel! Bleib behütet!